

Eigentlich geht es auch ohne Auto

Mehr Bewegung auf dem Schulweg

SUDWEYHE (bw) • „Morgens herrscht an Schulen und Kindergärten ein regelrechtes Verkehrschaos“, hat Heike Cordes von der Agenda-Gruppe „Verkehr“ in Weyhe festgestellt.

Auf der anderen Seite leiden immer mehr Kinder an Bewegungsmangel und motorischen Störungen. „Da wäre es doch besser, wenn die Kinder zu Fuß zum Kindergarten oder zur Schule kom-

men“, meinte Heike Cordes und stellte die Idee im Kindergarten Sudweyhe vor. „Die Straßen werden entlastet und die Kinder bekommen mehr Bewegung.“ Schließlich hätten Untersuchungen auch festgestellt, dass Kinder, die sich vor dem Unterricht schon bewegen, dann besser lernen.

„Die Idee ist nicht neu, ähnliche Initiativen gibt es schon in München oder Bremen“, sagte Heike Cordes,

doch auch in Weyhe müsse etwas geschehen. Sie fand die Unterstützung der beiden Sudweyher Mütter Manuela Sandmann und Edeltraud Creutzmann. Gemeinsam bilden sie die Projektgruppe „Hand in Hand“, um zunächst in



Manuela Sandmann, Edeltraud Creutzmann und Heike Cordes bilden die Projektgruppe „Hand in Hand“. Foto: bw



Marie, Lina und Joy (alle 9) laufen oder fahren mit dem Rad zu Schule.

Foto: Ehlers

Sudweyhe ihre Idee zu verbreiten.

„Zunächst brauchen wir aber Fakten“, stellt Edeltraud Creutzmann fest. In absehbarer Zeit wollen die Frauen Fragebögen an die Familien verteilen, um zu klären wie die Kinder zur Schule kommen. Aus den Fragebögen kann sich auch ergeben, warum die Kinder zum Beispiel mit dem Auto gebracht wer-

den. „Meist sagen die Eltern, es sei für die Kinder sicherer“, ergänzt Manuela Sandmann. Und sollte es tatsächlich Sicherheitsmängel auf dem Schulweg geben, müsste man sehen, wie man diese abstellt. Heike Cordes hofft, „dass wir dabei dann auch von der Verwaltung unterstützt werden.“

Das weitere Vorgehen der Projektgruppe hängt jeden-

falls von den Ergebnissen der Umfrage ab. Es gibt sicherlich unterschiedliche Möglichkeiten, den Schulweg sicher zurück zu legen.

Fest stehe allerdings, „dass wir die Erwachsenen nicht mehr ändern können, wir müssen bei den Kindern ansetzen und ihnen vermitteln, dass es Spaß macht zur Schule zu gehen – Betonung auf ‚gehen‘.“